

Aktuelles



Der Monat Februar gehört auch auf Teneriffa zu den kältesten des Jahres. Dies wird aktuell wieder durch starke Schneefälle und niedrige Temperaturen in den Bergen von der Natur bestätigt. Viele Ausflügler, ob einheimisch oder Tourist, möchten sich den Schnee im Teide-Nationalpark gerne anschauen. Doch aufgrund der Wetterlage sind die Straßen, die zum Nationalpark und Spaniens höchstem Berg Teide führen, zu dieser Zeit oft gesperrt. Doch die prachtvolle Schneekuppe auf dem Gipfel des Teides ist auch von weit unten zu bestaunen.

Nicht nur wir Menschen, auch die vielen Tiere in den Bergen haben mit den niedrigen Temperaturen und dem nassen Wetter zu kämpfen. Dabei denken wir vor allem an die armen, ausgesetzten, ausgehungerten und abgemagerten Tiere, denen diese Jahreszeit besonders zusetzt.

Allerdings hat auch diese Jahreszeit, wie so vieles, zwei Medallenseiten, denn der starke Niederschlag wird bitter benötigt. Die Wasserreservoirs der Gemeinden müssen, in Hinblick auf den anstehenden trockenen Sommer, dringend gefüllt werden und die Natur kann sich ebenfalls wieder für die nächste Trockenheit wappnen und einen Moment aufatmen.

No a la caza – Nein zur Jagd !



Anfang Februar fand auf Fuerteventura wieder eine Demonstration gegen die Jagd mit Hunden und den „Jagdsport“ im Allgemeinen statt.

Dieses Jahr liegt die aktuelle Gesetzesreform des Tierschutzgesetzes, die Jagdhunde vom Tierschutzgesetz ausschließt, im Focus der Demonstrationen. Das trifft vor allem die Galgos und Podencos. Dagegen zieht nun die NAC (No a la caza), in der sich über 300 Tierschutzorganisationen, Verbände und politische Parteien zusammengeschlossen haben, mit einem Reformvorschlag ins Feld.

Die Tiere, die von Hobbyjägern für die Jagd von Hasen eingesetzt werden, werden von diesen lediglich als Gebrauchsgegenstände angesehen und so jetzt auch vom Gesetz behandelt. Sobald diese wundervollen Tiere nicht mehr den Erwartungen ihrer Halter entsprechen, zu alt oder krank sind, werden sie häufig in grausamster Weise im wahrsten Sinne des Wortes entsorgt. Bei der „Entsorgung“ ihrer treuen Gefährten, haben die Jäger ihre eigenen grausamen Methoden. Das reicht von aussetzen, vergiften, in Brunnenschächte werfen, verhungern lassen oder an Bäumen aufhängen. Laut einer Schätzung der regierungsunabhängigen Affinity-Stiftung „werden jedes Jahr mehr als 114.000 Hunde während oder nach der Jagdsaison ausgesetzt“ und rund 50.000 Galgos „entsorgt“, sprich getötet.

Studien und Umfragen zeigen, dass der Reformvorschlag der NAC gute Chancen hat.

Wir hoffen und wünschen uns, dass alle Tiere endlich ein Recht auf Leben und artgerechte Haltung zugesprochen bekommen. Denn nur so kann sich langfristig etwas verändern.

Uma, jetzt Addi, hat es geschafft!



Uma lebte bei einer Einheimischen unter äußerst bescheidenen und beengten Verhältnissen.

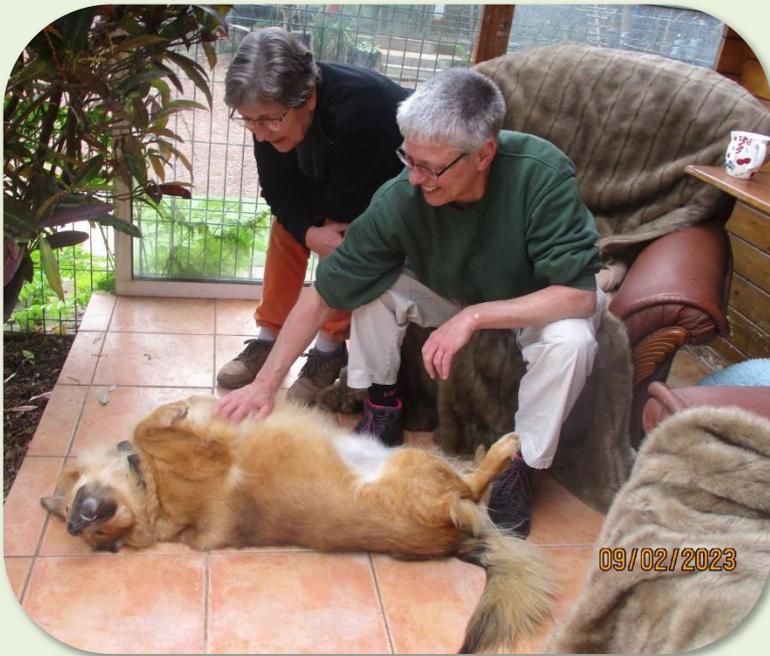
Offensichtlich hat man sich, außer Uma Futter und Wasser hinzustellen, nicht mehr um sie gekümmert. Daher hatte die ausgesprochen liebe Hündin unter ihrem anfänglich sehr ungepflegten Fell auch „das eine oder andere Gramm zu viel auf den Rippen“. Glücklicherweise verständigten aufmerksame, tierliebe Menschen die Behörden, um Uma zu einer besseren Zukunft zu verhelfen und so nahmen wir sie in unsere Obhut.

Auf unserer spanischen Pflegestelle hatte sich Uma schnell und problemlos eingelebt. Sie erfuhr dort, wie schön und sorglos - trotz Diät - doch so ein Hundeleben sein kann.

Obwohl sie kaum die Augen aufhalten konnte, musste sie Elke auf Schritt und Tritt bereits in den sehr frühen Morgenstunden bei der Fincaarbeit begleiten. Hauptsache dabei.



Zu ihrem großen Glück waren kurz nach ihrem Einzug unsere fleißigen Bienchen Steffi und Moni auf Teneriffa zu Besuch. Bereits nach ihrem ersten Treffen, war klar: der Funke ist



übergesprungen und Uma, die von den beiden zu Addi umgetauft wurde, darf so bald wie möglich zu den beiden in ihr wundervolles Zuhause nach Deutschland ziehen.

Darüber freuen wir uns sehr und sind uns sicher, dass die drei viele schöne gemeinsame Erlebnisse und Momente haben werden.

Björn und Leif sind ebenfalls noch auf Teneriffa. Während Björn arbeiten muss, kam **Leif** auf die PAT-Finca, um ebenfalls behilflich zu sein. Natürlich gibt es dort immer jede Menge zu tun, unter anderem den wunderschön pink leuchtenden Blütenbogen über der Eingangstür zu schneiden. Hilfe bekam er natürlich von seinem Schätzchen **Saron**.



Während die einen arbeiten, erfreuen sich die anderen an den Sonnenstunden und lassen sich von der Wärme der Sonne verwöhnen.

Nicht nur die Hunde, auch die Hühner können hier ein sorgenfreies Leben genießen.





Die W-Welpentruppe wird nun immer kleiner

Die drei Mädels **Wega** (jetzt **Ylwie** in D), **Wendy** (jetzt **Mika** bei Ricarda) und **Willa** (ebenfalls in D) waren hier noch vereint und sind mittlerweile gut in ihrem neuen Zuhause angekommen.

Das Bubenhaus hat noch 2 Insassen. Die beiden sitzenden **Wito** (schwarz) und **Wolfi**

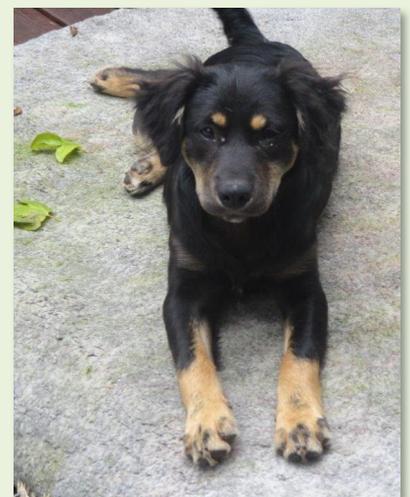
(hell) sind noch auf der Suche nach ihrem Für-Immer-Zuhause.



Diese sollte jedoch nicht mehr allzu lange dauern, schließlich sind die beiden, wie ihre Geschwister, wundervolle

Hundejungs, in die man sich nur verlieben kann.

Bis es für sie so weit ist, fällt ihnen bestimmt noch jede Menge Unsinn ein.





Allein in den Bergen und auf den Straßen Teneriffas

In den Bergen ist es oft bitterkalt und nass durch die feuchten Wolken, die an den Wäldern hängen bleiben. Kein Spaß für Mensch und Tier.

Dieser liebe Kerl war hoch oben allein unterwegs und suchte bei einem Waldarbeiter Schutz und ließ sich sofort von ihm einfangen und in Sicherheit bringen.

Wir können nur erahnen, wie viele man nicht sieht und noch im Verborgenen in den Wäldern und Bergen ums Überleben kämpfen müssen.



Auch dieser schöne Podenco war allein und hungrig in den Bergen unterwegs. Er wurde von tierlieben Wanderern gesichtet und von ihnen mit ihrem Proviant gefüttert. Zum Mitkommen wollte er sich von ihnen noch nicht überreden lassen. Oft sitzt die Angst, die sich im Laufe der Zeit durch die vielen negativen menschlichen Erfahrungen entwickelt hat, zu tief. Wir werden dran bleiben und versuchen auch ihn in Sicherheit bringen zu können, dass auch sie eines Tages, ein schönes Hundeleben führen kann.



Diese beiden waren ebenfalls herrenlos auf den Straßen unterwegs.



Fina und Flora



Wir hatten die letzten beiden Monate von der Hundemami Fina berichtet, die hochschwanger gesichert werden konnte. Die Finderin hatte sie bei sich aufgenommen und wollte sie nach der Geburt ihrer Babys adoptieren. Wir baten ihr an, die Vermittlung der Kleinen in ein sicheres neues Zuhause zu übernehmen, sobald diese so weit sind.

Gerade einmal gute vier Wochen nach der Geburt Ihrer Hundekinder wurde uns Fina mit nur noch einem ihrer Babys vor die Tür gesetzt. Fina war komplett entkräftet, abgemagert, hatte nur noch Lappen statt Zitzen, aus denen keine Milch mehr kam, und mit einem schrecklichen Ausschlag am Bauch. Ihr einziges verbliebenes Baby war unterkühlt, stark am Frieren und aufgrund der fehlenden Milchproduktion ebenfalls am Ende seiner Kräfte.



Bei der schnellen Übergabe der beiden wurde uns gesagt, das Baby wolle nicht trinken. Wie auch, wenn die Mami aufgrund ihres schlechten Zustandes keine Milch mehr produzieren kann. Auf Nachfrage hin, wo die anderen Babys sind, hieß es, dass sie bereits verschenkt wurden und Kontakte bekamen wir leider keine. Man darf gar nicht darüber nachdenken, was das für die anderen Babys an Konsequenzen haben kann.



Um den Glauben an das Gute im Menschen nicht vollends zu verlieren und den Unmut über das menschliche Verhalten, bzw. Versagen nicht Herr über uns werden zu lassen, konzentrieren wir uns



auf das, was wir noch beeinflussen können und zählt: die Rettung der verbleibenden beiden Seelchen.

Kaum auf der PAT-Pflegestelle angekommen, wurde mit dem Aufpäppelprogramm begonnen. Fina hatte zunächst gar nicht mehr aufgehört zu fressen, so ausgehungert war sie.



Nachdem das große Bäuchlein voll war, kuschelten sich die beiden in das vorbereitete Nest mit Wärmelampe und konnten sich zwar erschöpft, aber satt

aufwärmen und ausruhen. Auch die Milchproduktion kam wieder langsam in Gang.



Elke hatte eine schlaflose Nacht voller Sorge um Mutter und Kind. Doch am nächsten Morgen schienen die beiden immer noch entkräftet, aber bereits etwas munterer zu sein. Mami mehr als die Kleine, die den Namen Flora bekam.



Fina ist eine ganz Liebe mit ihren wunderschönen großen Ohren, die sie so toll spitzt, sobald nach ihr und ihrem Hundemädchen Flora geschaut wird.

Dank der Wildkameras kann Elke die kleine Familie auch bei ihrer Abwesenheit beobachten und Interessantes beobachten. Um Flora ebenfalls an dem tollen Futter teilhaben zu lassen, würgt sie das vorverdaute Futter hoch und serviert es ihrer kleinen Tochter.



Und nach dem Essen wird wieder ausgiebig gekuschelt.

Mit den regelmäßigen Menüs, die Elke den beiden zaubert, steigt sichtlich deren Energie und Tatendrang. Fina beginnt ihre Umgebung zu erkunden, aber behält ihr Töchterchen stets im Blick.



Mundraub auf der PAT-Pflegestelle



Während um die einen gebangt wird, haben die anderen ihre Erinnerungen an die schlechten Zeiten hoffentlich so gut wie möglich vergessen und genießen das Rundum-Sorglospaket. Wie zum Beispiel das tägliche Barf-Abendessen. Doch die Erfahrung schlechter Zeiten mit wenig Futter macht den einen oder anderen Liebling zum Gelegenheitsdieb.



Daher muss bei der Futterausgabe immer aufgepasst werden, dass einem oder einer nicht plötzlich das Abendessen abhandenkommt.

Wir möchten niemanden verdächtigen, doch Suertes Blick sagt schon einiges und Bunny bringt ihr Essen lieber schnell in Sicherheit.

Die drei Teideteufelchen beim gemeinsamen Abendmahl, bevor die Nacht unsicher gemacht wird.



Mika bei Rio und Ricarda

Mika hat sich bei Rio und Ricarda bereits super eingelebt. Sie ist eine kesse und intelligente Hündin, die jede Menge

Unsinn in ihrem hübschen Köpfchen hat und in ihre neue Familie viel neuen Schwung bringt. Da wird weder Rio noch Ricarda und ihrem Partner langweilig. Die besten Liegeplätze

hat sie auch schon herausgefunden. Ob Rio da wohl gleicher Meinung ist?!



Die süße Susi



Die kleine Susi wurde, wie so viele, einfach in den Wäldern Teneriffas zurückgelassen, da sie vermutlich nicht mehr gewollt war. Nun darf sie sich zunächst in Ruhe auf der PAT-Pflegestelle einleben, bekommt die notwendige tierärztliche Versorgung und hat nun die Chance auf ein neues Leben, von dem sie nicht mal zu träumen wagt.

Sobald sie so weit ist, wird sie auf der Homepage unter „Zuhause gesucht“ zu finden sein.

Adios Tenerife

Endlich war es für die kleine **Wega, jetzt Ylvie**, soweit und der große Tag stand an. Sie wurde von ihren lieben Flugpaten Doris und Roland in ein neues Leben begleitet. Die beiden hatten auch schon einen PAT-Waldhund adoptiert.

Ylvie durfte zu Freunden von unserer lieben Kerstin Wille ziehen.



Fabian war natürlich auch mit dabei, um sich von seinem Pflegekind zu verabschieden und um sich darum zu kümmern, dass am Flughafen alles glattläuft.



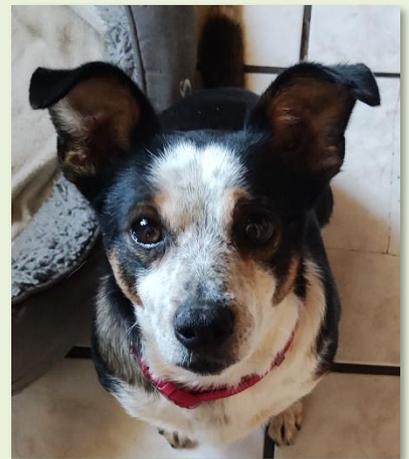
Bei dieser Betreuung ist die Reise nur noch halb so schlimm.

Alemania live

Agapito, jetzt Mogli, ist nun auch endlich in seinem neuen und wundervollen Zuhause angekommen.

Wir haben bereits die Rückmeldung bekommen, dass er ganz brav ist, in seiner neuen Familie jetzt der Einzelprinz ist und seine Schmuseinheiten in vollsten Zügen genießt.

Wir wünschen dir, lieber Mogli, und deiner neuen Familie viele schöne Momente für das neue Leben.



Von der Hundedame **Lucy** haben wir diese tolle Nachricht erhalten:

„Ich freue mich jeden Tag über meine Lucy ... Lucy ist inzwischen ja eine erwachsene, junge Hundedame, sehr lieb, lustig, brav und gesund und wird von der ganzen Familie heiß geliebt!“

Vielen lieben Dank für diese schönen Worte und das tolle Bild.

Man kann ihr direkt ansehen, wie gut es ihr inzwischen geht.



Die Geschwister **Piet, Nati und Teddy** haben sich eine kleine Geschwister-Collage machen lassen. Fehlt nur noch ihr Schweizer Geschwisterchen Damaso.

Kein Wunder, dass sich eure Familien sofort in euch verliebt haben, so herzlich ihr alle seid!

Kaum angekommen bekamen wir von **Wega, jetzt Ylwie** schon die schöne Rückmeldung, dass sie die Heimfahrt vom Flughafen und die Nacht gut überstanden hatte. Ihre Hundeliege hat sie auch schon in Beschlag genommen, um sich nach einer ausgiebigen Gartenerkundung auszuruhen.

Sie ist nun die Nachfolgerin von Waldhündin Mora und genießt bereits das liebevolle neue Zuhause.



Amy ist immer noch sehr verschmust und folgt ihrem Frauchen auf Schritt und Tritt.



Auch **Nemo und Rofi** lieben es, sich bei dem kalten Winterwetter zusammenzukuscheln.

Egal wie klein das Körbchen auch ist, irgendwie schafft es Rofi immer sich zu ihrem Nemo ins Körbchen zu quetschen.



Nele und Manu lassen sich ihren Sonntagsschmaus schmecken.



Kody durfte in der Zwischenzeit ebenfalls seinen Flug nach Deutschland antreten und zu Silke und ihrem Hunderudel als Pflegehund einziehen. Ein Friseurbesuch stand ebenfalls direkt auf dem Plan, den er geduldig über sich ergehen ließ.

Doch der Pflegehundstatus hielt nicht lange, denn kaum angekommen und neu gestylt, durfte er zu seiner neuen Familie umziehen. Dort lebt bereits seine **Waldhundfreundin Negra**, die ihm nun alles zeigen kann.



Auf Silkes und Franz-Josefs Hundewiese durften sich zunächst alle in Ruhe kennenlernen.



Zu Hause angekommen, wurde direkt auf der Couch gekuschelt. Negra und Kody verstanden sich auf Anhieb und scheinen sich auch nicht mehr trennen zu wollen.



Die süße **Selva** grüßt mit diesen tollen Bildern.



Sie genießt die Spaziergänge bei milderem Temperaturen nun endlich wieder ohne Jacke und natürlich die Kuscheleinheiten auf der Couch danach.

Manchmal kommt es sogar vor, dass sie während des Fressens ein Nickerchen einlegen muss, da die Couch einfach zu gemütlich ist.

Was für ein Hundeleben!



Flugpaten gesucht!



Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

ohne die lieben Flugpatinnen und Flugpaten wäre es nicht möglich, so vielen Tieren ein neues, glückliches und artgerechtes Leben zu ermöglichen.

Doch oft stellt nicht die Vermittlung der Fellnasen ein Problem dar, sondern viel mehr das Finden von Flugpatinnen und Flugpaten, die erst mit ihrer Flugpatenschaft den Neustart zur Realität werden lassen.

Eine Flugpatenschaft macht keine großen Umstände, da die gesamte Abwicklung am Abflughafen von unserem Team organisiert wird. Im Gegenteil, die Freude und das Glück der wartenden Familien ist ansteckend.

Daher würden wir uns sehr freuen, wenn ihr euren Freunden, Bekannten und Verwandten bei deren nächstem Urlaub auf Teneriffa eine Tierpatenschaft ans Herz legen könntet. Denn oft gilt: einmal Flugpate, immer Tierpate!

Bei Interesse oder weiteren Fragen stehen wir natürlich gerne zur Verfügung!

zooplus-Spende

Bevor wir uns auch für diesen Monat wieder verabschieden, möchten wir auf die Möglichkeit hinweisen, dass bei einem Onlineeinkauf bei zooplus **über den Link auf unserer Homepage, 3 % des Auftragswertes an uns gespendet werden.**

Für den Kunden entstehen keine Kosten und wir werden unterstützt, denn jeder Cent zählt und hilft uns Leben zu retten.

Ihr findet den Link auf der Startseite (www.waldhundeteneriffa.de) unten rechts:



Wir und vor allem die Hunde danken euch!

Viel Spaß beim Shoppen und Gutes tun!

Mit lieben Teneriffagrüßen verabschiedet sich
das PAT-Team, die Waldhunde und natürlich
Marina, die die Frühjahrsmüdigkeit gepackt hat:



In diesem Sinne, bleibt entspannt, wie Marina

&

Bis zum nächsten Monat!